

S.T.

1727
Hochwirdigen Herrn Kollge!

So eben erfolgte ich einer Einladung von
Herrn von Eysach, um 5 Uhr Nachmittags
zu ihm zu kommen nach Rouborg, der von
ihm abriefet, noch zum letztenmal sollte zu
sich kommen. Diese Einladung zu einem Gespräch,
den ich willkürlich in meinem Leben nicht wieder
haben werde, ist so heilig, daß ich, auf
Ihre Empfehlung und Freundschaft beruhend,
und erwägend, daß das heutige ungewisse
Wetter Sie doch willkürlich abhalten könnte,
den vorerwähnten Versuch nicht zu scheitern

Ich wage, Sie zu bitten, dieselben auch
 morgen zu verschicken. Der Couvert
 ist ja auf ganz zu einem freundschaftlichen
 Tonfuß gerichtet; und wenn Sie die Güte ha-
 ben wollten, mir etwa morgen Sonntag
 noch eine bestimmte Antwort geben zu
 lassen, ob wir Sie in Frau Frau Quastlin
 in händeln Schwägerin unserer Kinder,
 so würde ich mirs sehr lieb nehmen
 auf bitten, und zu befehlen in Sie werden
 gemeinschaftlich den Abend bei uns zu
 bringen.

In Hochachtung
 Herzlichkeit
 Ihre
 J. J.

Am 22. Mai 1825.

Engelshausen
 Leipzig.